



Ich weiß nicht, was ich bin

(frei nach Weiß Ferdl: „I woäß net wia mer is..“)

I woäß net, was i bin,

I woäß net, was i bin.

Ich denk', dass ich ein Arbeitnehmer bin,
die Volkshochschule sagt: „Das schlag dir **aus** dem Sinn!“

Refrain

Die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte sagt: „**Kein** Arbeitnehmer!
Doch für die Rente musst' zahl'n, das freilich neh'm'n wir“

„Sie sind doch 'ne Kraft mit Honorar!“-

„Ach, wie das klingt, ganz wunderbar

R.: begeistert

Bin ich Selbständiger, auch das klingt herrlich,
es ist aber auch gefäh-äh-rlich!

R.: ängstlich

Oder bin ich etwa Scheinselbständiger?
was für ein Witz, unbändiger.

R.: ärgerlich

So wie Scheinwerfer, scheintot, scheinheilig,
nicht wirklich, oder nur zeitweilig

R.:

Ein Selbständiger aber ohne Scheine,
Sie wissen schon, wie ich das meine.

Oder bin ich gar ein Arbeitnehmerähnlicher?

Auch nur ein Scherz, ein dämlicher?

R.: verächtlich

Ein scheinähnlicher Arbeitsselbständiger

Oder ein scheinarbeitender Selbständig-Ähnlicher?

R.: ratlos

Ich darf nicht mal Arbeitsloser sein,
das Arbeitsamt sagt da knallhart: -“nein!“

Lieber Gott, ich bin doch nicht so schlecht;

Warum gilt für mich kein Arbeitsrecht?

Ich weiß nicht, was ich bin,

wo soll ich denn bloß hin?

Jetzt geh'n wir in die Politik!
Damit beginnt ein neues Stück!

**Jetzt weiß ich, wo ich bin,
Jetzt weiß ich, wo ich bin.**

(August 2001)

